

gleichzeitig, ihr Interesse für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt stark zu fördern. Die Parteileitung legte fest, die bereits vorhandenen guten Methoden weiter auszubauen.

So hatte die FDJ zur Realisierung des Planes Neue Technik 20 Jugendobjekte übernommen. Die Partei unterstützte die FDJ-Leitung, indem sie bewährte Genossen und parteilose Facharbeiter für die gemeinsame Arbeit mit den Jugendfreunden gewonnen hat, so daß arbeitsfähige Gruppen gebildet werden konnten. Die Praxis lehrt, daß die Lehrlinge ein starkes technisches Interesse zeigen und ehrgeizig arbeiten, wenn sie mit alten, erfahrenen Fachleuten gemeinsam schaffen oder im Wettbewerb stehen.

So beteiligen sich Jugendfreunde unter Anleitung des Haupttechnologen am Bau von Werkzeugen mit Preßluftauswerfern und bringen einen Nutzen von 4700 DM; ein anderes Jugendobjekt fertigt Nietwerkzeuge zum automatischen Klemmen von Bügeln und Vortaschenschlössern an mit einem Nutzen von 3550 DM. Unter Anleitung eines erfahrenen Werkzeugmachers arbeiten drei Lehrlinge an der Kleinmechanisierung und erzielen durch Umbau von Tellerautomaten, Kniehebelpressen usw. halbautomatische und automatische Produktionsprozesse mit großem ökonomischem Nutzen. So gibt es in jeder Abteilung und auch in der Lehrwerkstatt Jugendobjekte, die den Plan Neue Technik verwirklichen helfen.

Die aktive, denkende und handelnde Mitarbeit bewirkte gleichzeitig, daß von unseren Lehrlingen 13 Verbesserungsvorschläge eingereicht wurden. Ihr Verhältnis zur neuen Technik beeinflusste auch die Normenarbeit. So senkten in der Presserei I zahlreiche Jugendfreunde die Norm beim Kasten vortaschenschlösser-einziehen von 125 auf 76 Minuten.

Die Parteileitung empfahl der Kaderleitung, das technische Interesse der besten Jugendfreunde durch Qualifizierung weiter zu fördern. So konnten in letzter Zeit für über 20 Jugendfreunde die Perspektive festgelegt werden, die den Besuch von Meister- und Fachschullehrgängen vorsehen. Ein Teil von ihnen wird zunächst für den Umgang mit dem Rechenschieber geschult. Die positiven

Leistungen der Lehrlinge sollen künftig öffentlich ausgewertet werden und allen Jugendfreunden als Ansporn dienen.

### Der „Klub junger Techniker“

Eine erfolgreiche Arbeit leistet unser „Klub junger Techniker“, dem 22 Lehrlinge angehören und der von einem bewährten Genossen Technologen geleitet wird. Der Klub hat in den letzten zwei Jahren zwei Nietmaschinen und drei Sechsspindel-Versenautomaten gebaut, mit deren Hilfe eine beachtliche Produktionssteigerung erzielt wird. Durch diese Spezialmaschinen unterstützte der Klub nicht nur die Mechanisierung, sondern trug gleichzeitig zur Störfreimachung bei und half wertvolle Devisen sparen.

Bezeichnend ist hier, daß in den letzten IV<sub>2</sub> Jahren fünf von den aktivsten Jugendfreunden um Aufnahme in unsere Partei gebeten haben. Die Parteileitung und die Genossen der Betriebsberufsschule gingen bei der Gewinnung von Kandidaten davon aus, daß nur die besten Jugendfreunde würdig sind, in die Partei aufgenommen zu werden. Das ist ein wichtiges Erziehungsmittel für die anderen Lehrlinge!

Die Parteileitung will gemeinsam mit der FDJ-Leitung erreichen, daß weitere Arbeitsgemeinschaften gebildet werden, die sich, wie der Klub, an den „Messen der Meister von Morgen“ (MMM) beteiligen.

Eine weitere Form der Hilfe bei der Lehrlingsausbildung bei uns ist, daß gute Facharbeiter, Meister und Ingenieure Patenschaften über Lehrlinge übernehmen. So soll ein Ingenieur Pate eines Lernaktiven werden, das aus Lehrlingen, die das Abitur haben und die für leitende Funktionen vorgesehen sind, besteht. Der Ingenieur soll mit dem Aktiv Exkursionen usw. durchführen und entscheidend beim späteren Einsatz dieser jungen Menschen mitwirken. Ein Meister ist Pate eines Werkzeugmacheraktiven von Lehrlingen und führt diese speziell in die Herstellung von Tiefziehwerkzeugen ein. Ein anderer Kollege unterweist Lehrlinge zusätzlich im Lesen von Zeichnungen.

Natürlich müssen alle diese Formen in einem engen Zusammenhang mit der